# LU01c - Formen der betrieblichen Aufbauorganisation

Wie eine Organisation aufgebaut ist, kann auf unterschiedliche Weise definiert sein. Weit verbreitet sind hierbei die funktionale, divisionale Organisationsstruktur oder die Matrixorganisation. Diese drei Strukturformen sind „klassisch“ und werden schon lange umgesetzt. Flache Aufbauorganisationen sind eine neuere Erscheinung in der Unternehmenswelt.

## 1. Flache Aufbauorganisation



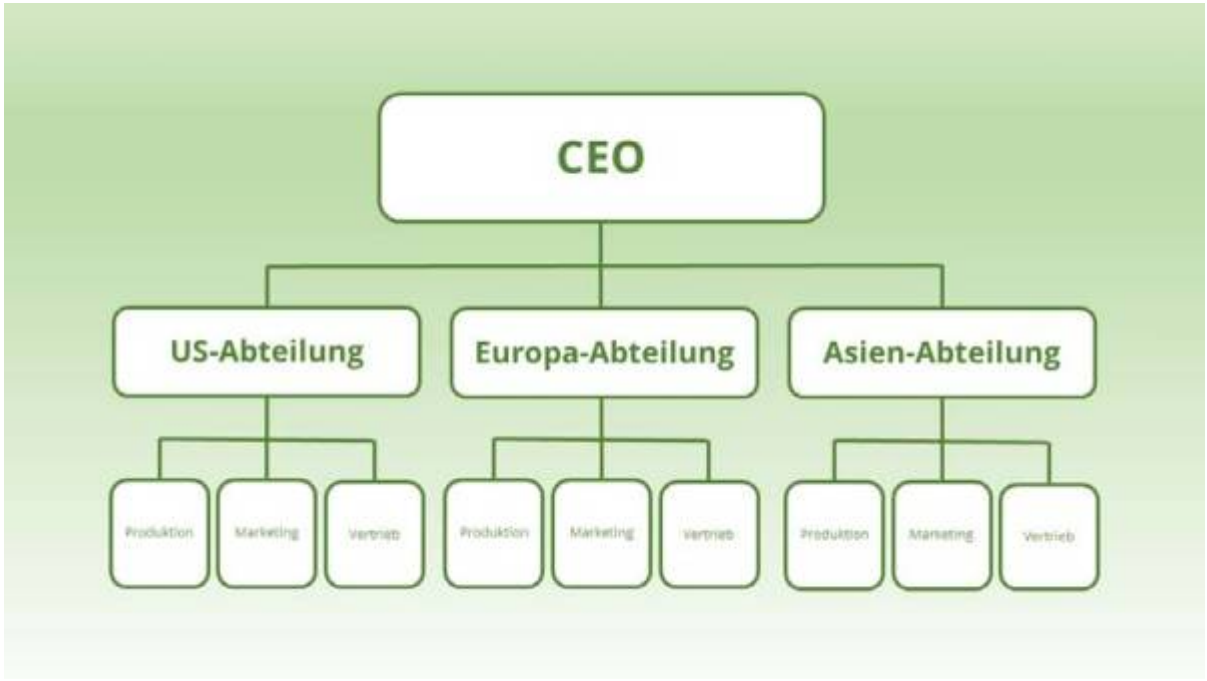

Die Weiterentwicklung der Arbeitswelt hat zahlreiche innovative und zum Teil experimentelle Aufbauorganisationsformen hervorgebracht, die den traditionellen Konzepten Konkurrenz machen. Teambasierte Strukturen sowie Netzwerke sollen stärker auf die Anforderungen der Digitalisierung und der modernen Arbeitswelt ausgerichtet sein und sich im Gegenzug von klassischen Befehlsketten abwenden. Entsprechende Konzepte werden zumeist unter dem Begriff der „flachen Hierarchien“ zusammengefasst und beispielsweise als Kreis dargestellt.

## 2. Funktionale Aufbauorganisation




Die älteste und am weitesten verbreitete Aufbauorganisationsform unterteilt ein Unternehmen in allgemeine, voneinander streng abgegrenzte Stellenfunktionen. Dies bedeutet etwa, dass alle Marketer in einer Marketing-Abteilung zusammengefasst werden, alle Personalverantwortlichen in der Human-Resources-Abteilung und alle Content Creator in der Marketing-Abteilung.

## 3. Divisionale Aufbauorganisation



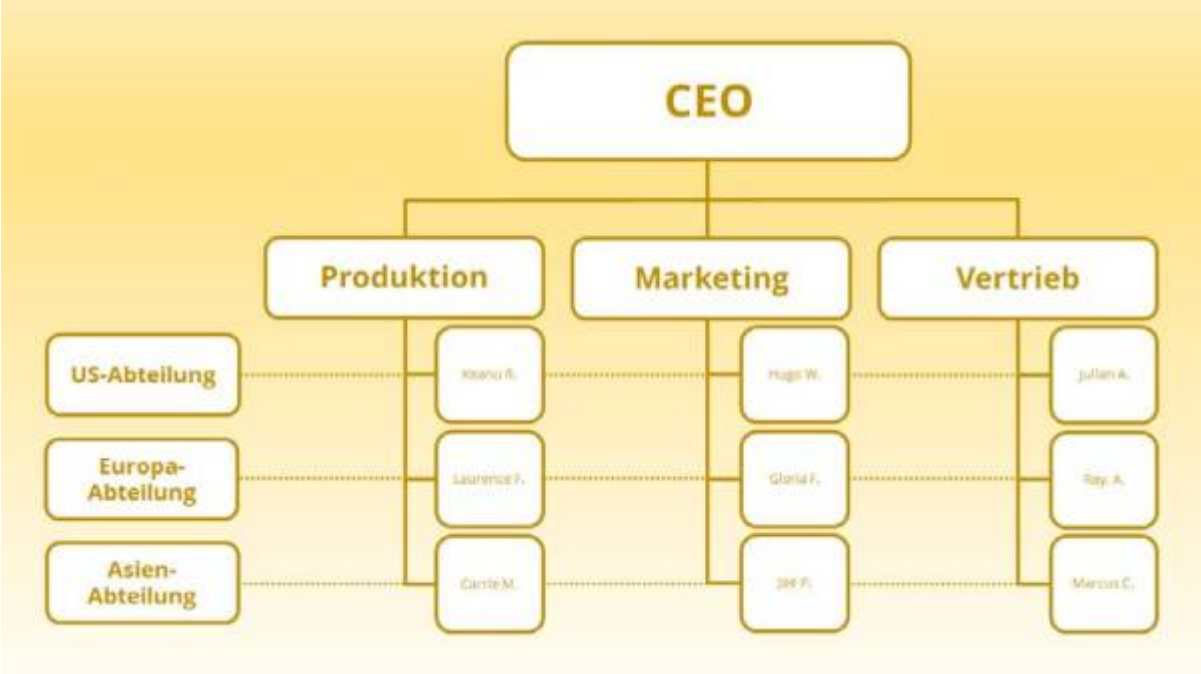

Divisionale Organisationsstrukturen werden auch als „Sparten-“ oder „Geschäftsbereichsorganisation“ bezeichnet. In einem Unternehmen wird diese Form der Organisation angewendet, wenn eine Firma wächst und deshalb differenzierter strukturiert werden muss.

Die Unterteilung kann beispielsweise folgendermassen erfolgen:

- Produkte / Dienstleistungen
- Zielgruppen / Märkte
- Regionen / Absatzgebiete

Diese auch als „Divisionen“ bezeichneten Aufbauelemente verfügen jeweils über separate Funktionsbereiche, also über ihre eigenen Produktions-, Marketing- und Vertriebsabteilungen.

## 4. Matrixaufbauorganisation




Diese Organisationsstruktur kombiniert die Vorteile der funktionalen und divisionalen Modelle und verpackt sie in einer dreidimensionalen Matrix. Dabei unterteilt sie Stellen und Abteilungen zuerst nach Funktionen und dann nach Divisionen. Die geltenden Weisungsbefugnisse werden dabei auf zwei voneinander unabhängige, gleichberechtigte Dimensionen verteilt. Das bedeutet, dass sämtliche Mitarbeiter zugleich in zwei Weisungsbeziehungen stehen – gegenüber dem für sie zuständigen Fachabteilungsleiter und dem jeweiligen Produktmanager. Im Organigramm werden diese Beziehungen mittels vertikaler und horizontaler Linien verdeutlicht. Die Stärke der Matrixorganisation liegt darin, dass sie sich flexibel anpassen lässt, um Auslastungsschwankungen in der Firma besser bewältigen zu können.

From:
https://wiki.bzz.ch/ - **BZZ - Modulwiki**

Permanent link:
**https://wiki.bzz.ch/de/modul/m431_med/learningunits/lu01/formen**

Last update: **2025/08/26 07:26**